



Der Chor Chorlorado wusste seine Zuhörer im Paul-Gerhardt-Haus mit seinen Liedern zu begeistern.

RN-Foto Neubauer

## Gänsehaut beim Halleluja

„Chorlorado“ begeistert Publikum beim Sommerkonzert im Paul-Gerhardt-Haus

**SCHWERTE.** Schon die Parkplatzsituation rund um das Paul-Gerhardt-Haus (PGH) am Sonntagabend ließ auf eine angesagte Veranstaltung schließen. So konnte der Schwerter Chor Chorlorado sein Sommerkonzert auch vor vollem Haus präsentieren.

„Ich brauche weiter nichts als nur Musik, Musik, Musik“, gaben die 31 Mitglieder des Chores gleich zu Beginn des Konzertes munter das Motto des Abends bekannt.

Unter der Leitung von Dirigentin Bettina Lecking, deren „freundliches Gesicht das Publikum nur von hinten be-

staunen“ durfte, hallten die Klänge des Chores mal gefühl-, mal kraftvoll und inbrünstig, durch die Räume des PGH. Chormitglied Sigrun „Sigi“ Buchtal moderierte in den Pausen zwischen den Liedern humorvoll und erklärte dem Publikum die gesungenen Lieder und deren Bedeutungen.

Eine bunte Mischung an Liedern – als „Reise durch Zeit und Welt zu unbekanntem und vertrauten Melodien“ – bot Chorlorado den begeisterten Zuschauern, die sich mit ausreichend Applaus erkenntlich zeigten. Von „Wochenend und Sonnenschein“

(Comedian Harmonists) über „Es waren zwei Königskinder“ bis hin zu „Carrickfergus“, einem traditionellen irischen Volkslied über einen Vagabunden, „der darauf wartet, dass der Tod ihn von seinen Sehnsüchten erlöst“.

### Schwere und leichte Lieder

So drehte es sich in den ausgewählten Liedern nicht nur um leichte Themen zum Motto „Musik, Musik, Musik“. Auch „der Tod; ein trinkender Ire und ein ertrinkender Prinz“ wurden thematisiert schmunzelte Buchtal, die daraufhin aber auch wieder fröhlichere Lieder ankündig-

te. Gänsehautstimmung kam spätestens auch beim letzten Besucher auf, als die Mitglieder des in schwarz gekleideten Chores „Halleluja“ den Klassiker von Leonard Cohen aus dem Jahre 1985 gefühlvoll darboten. Den Gang ins PGH wird an diesem Sonntagabend kaum einer der zufriedenen Zuschauer bereut haben. Zumal der Eintritt kostenlos war und lediglich um Spenden für das Projekt gegen Kinderarmut in Schwerte gesammelt wurde – „denn wir machen das ja nicht ganz umsonst hier“, wie Sigrun Buchtal dem amüsierten Publikum beibrachte.

Ferry Radix